

Dresden - Barockstadt

Zwischenspiel: Barockmusik.

Dresden galt bis zum Mauerfall als Tal der Ahnungslosen, weil die Weinberge 'Feindsender' abschotteten, nur zensierte Radio- und Fernsehsendungen zu empfangen waren.

In Dresden wird sächsisch gesprochen.

Slawen besiedelten das Elbtal.

Die älteste erhaltene Urkunde, die von Dresden zeugt, zeigt das Jahr 1206. 1545 wurde die Tierhaltung in der Inneren Stadt verboten.

Dresden liegt zwischen Weinbergen, nahe einem bizarren Sandsteingebirge, das „Sächsische Schweiz“ genannt wird, in den Elbtal-Auen.

Kurfürsten und Könige ließen es zur Barockstadt ausbauen.

August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, entwarf mit Architekten und Künstlern Sehenswürdigkeiten wie den Zwinger, die Oper, die Brühlsche Terrasse, das Augustinum, das Grüne Gewölbe, die Sempergalerie, die Schlösser Moritzburg und Pillnitz, die Frauenkirche, der Schlossgarten Großsedlitz, er ließ die Porzellanmanufaktur Meissen gründen. Er ließ Dresden zum »deutschen Florenz« werden.

Eine unbewiesene Legende erzählt, dass er nebenher 364 Kinder gezeugt hat.

Zwischenspiel: Kinderstimmen

Dresden ist eine lebendige Stadt. Entlang des Elbufers wurden Radwege angelegt. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann seine Pausen selbst bestimmen und hat kein Probleme, Parkplätze zu finden. Fahrräder können ausgeliehen werden.

Wo es einen Fluss gibt, werden Brücken gebaut. Die berühmteste Brücke der Stadt ist das „Blaue Wunder.“ Es gibt Fährboote, in denen sich Pendler von Ufer zu Ufer treiben lassen. Historische Raddampfer und Panoramashiffe trödeln flussauf- und abwärts vorbei an Schlössern, Burgen, Felsen.

Historische Schmalspurbahnen zuckeln durch Landschaften. Dresden gehört zu den Gegenden, in denen sich Natur- und Kulturdenkmäler häufen. Die Dresdner Elbaue wurde zum Weltkulturerbe ernannt.

Viele Kulturschätze der Welt sind Folge der der Prunksucht von Menschen, die die Arbeitsfähigkeiten von Menschen oft brutal ausbeuteten/ausbeuten.

Bauwerke, Bilder, Geschirr, Schmuck bezeugen aber auch die Fähigkeiten derer, die sie fertigten.

August der Starke ließ einen Apotheker in Meißen, nahe bei Dresden, einsperren, er sollte aus Chemikalien Gold mischen, er entdeckte kein Gold, aber eine Mischung zur Porzellanherstellung. Das Meißener Porzellan löste das chinesische Porzellan an den Tafeln der Reichen weitgehend ab. Es wurde weltberühmt. Es könnte selten werden, weil einer der Grundstoffe bald nicht mehr verfügbar sei. Das Geschirr wird noch heute mit der Hand bemalt. Seine Markenzeichen sind blaue gekreuzte Schwerter auf weißem Grund. Das berühmteste Motiv: kobaltblaue Zwiebeln.

Die, die Teller und Tassen bemalen, malen im Akkord. Wer eine Führung durch die Manufaktur mitgemacht hatte, wird sich an Arbeitsstress erinnern, wenn er von ihnen isst.

Die Schatzsammlung des Grünen Gewölbes fasziniert wie ein farbenprächtiges Märchen.

Zwischenspiel: Wagner.

Dort wo Reichtum ist, zieht es einen Teil der Künstler hin. Sie hoffen auf Mäzene.

Richard Wagner arbeitete in Dresden eine Zeitlang als Hofkapellmeister. Die weltberühmte Tänzerin Gret Palucca begründete in Dresden eine Tanzhochschule.

Zwischenspiel: Mozart Zauberflöte

Die Eintrittskarten für die Semperoper sind teuer. Die Menschen, die sich einen Besuch gönnten, schwärmen vom Klang und der üppigen Ausstattung, die als Kulisse für Werbefilme taugte. Falls Sie Glück haben, können Sie an der Abendkasse eine verbilligte Restkarte erhalten.

Zwischenspiel: Feuergeräusche.

Im zweiten Weltkrieg flohen Menschen mit ihren Familien nach Dresden, weil sie sich abseits von Industrieanlagen, umgeben von barocken Kulturgütern sicher fühlten. Der zweite Weltkrieg war bereits entschieden, als Amerikaner tagsüber, Engländer nachts Dresden bombardierten. Es war ein Racheakt. Die Deutschen hatten zuvor London, Birmingham und Coventry bombardiert und keine Rücksicht auf die Zivilbevölkerung und Kulturgüter genommen. Ein Feuersturm durchjagte die Stadt. Schlösser und Wohngebäude wurden in Schutt und Asche zerlegt, Menschen verbrannten, auch wenn sie in den Fluss sprangen, weil Wasser die

Flammen der ausgespühten Stoffe (Napalm) auf der Haut nicht löschen konnte.

Teile Dresdens wurden wieder auf, andere neu gebaut.

Zwischenspiel: Kreuzchor.

Nach der Wiedervereinigung wurden weltweit Geldsammlungen organisiert, um die Ruine der Frauenkirche Dresdens nach alten Bauplänen erneut aufzubauen. Sie hätte als Ruine ein Mahnmal bleiben können. Sie wurde ein Gotteshaus und ein Haus für Musik.

Zwischenspiel: Wasserglucksen.

Die Elbauen, durch die Regen- und Schmelzwasser bis vom Riesengebirge strömt, waren bebaut worden. Es verursachte Hochwasserkatastrophen. Im Frühjahr 2003 wurden der Dresdner Bahnhof und die erste Etage der Semperoper vom Elbwasser überschwemmt. Hochwasserfotos sehen faszinierend surrealistisch aus. Die Beseitigung von Wasserschäden ist teuer.

Ein Problem von Städten mit historischer Tradition ist, dass viel Geld für die Erhaltung alter Gebäude und Sammlungen bezahlt werden muss. Es bleibt wenig Geld für die Finanzierung von Neuartigem. Die Dresdner Kunsthochschule bildet jährlich Künstler aus, die sich gewöhnlich zu Künstlergemeinschaften zusammenschließen, um irgendwie überleben zu können. Die berühmteste Künstlergemeinschaft war „Die Brücke.“ Zu ihr zählten unter anderem Ernst Ludwig Kirchner und Karl Schmidt-Rottluff. Sie zeigten in einer beschaulich wirkenden Stadtkultur expressive, erotische, provokante Bilder.

Zwischenspiel: Fußballgeräusche.

Die Farben der Fußballmannschaft Dynamo Dresden sind schwarz-gelb, - die Farben der Deutschen Fahne schwarz-rot-gold(gelb). Die Fußballmannschaft war zeitweilig über Landesgrenzen hinweg berühmt. Die Fans hoffen auf ein Comeback.

Das Radeberger Bier wird in alle Welt exportiert.

Für das Deutsche Bier gilt ein Reinheitsgebot: Es darf nur Hopfen, Wasser und Malz enthalten. Es ist verblüffend, wie verschieden es je nach Braurezept schmecken kann.

In Radebeul bei Dresden hauste der Hochstapler und weltberühmte Autor Karl May. Seine Helden sind edle Menschen: Der Deutsche Old Shatterhand und der Indianer Winnetou. Karl May lebte verschuldet, seine Bücher wurden Bestseller. Er wurde der Lieblingsautor von Adolf Hitler. Als die Mauer gefallen war, entdeckten Millionäre den geschichtsträchtigen Ort.

Sie kauften atemverschlagende Villen, die zwischen verwilderten Weinbergen zu zerfallen drohten. Wenn Millionäre frische Tomaten wollen, ruft der Gemüsehändler beim Gärtner an, damit er Tomaten erntet und ihnen bringt. 'Wo Geld ist, fließt Geld hin.' Eine Rolls-Royce-Filiale siedelte sich in Radebeul an.

Die Sozialreformen des 21. Jahrhunderts beförderten in Deutschland die Untertanenmentalität. Wer die Arbeitsweise eines Herren kritisiert, kann sanktioniert werden. Wer keinen fair bezahlten Job finden kann, muss wie im Offenen Strafvollzug ohne Datenschutz, Recht auf Freizügigkeit und Privatsphäre leben. Es gibt kein gesetzlich verankertes Recht auf fair bezahlte Jobs. Es gibt mafiös wirkende Strukturen zwischen Wirtschaft und Politikern. 'Geld regiert', Lobbyismus. Ostdeutschland gilt als eine Art Armenhaus. Menschen, die über Geld verfügen, können das lukrativ finden, - Grundstücke und Arbeitskräfte sind relativ billig.

Wenn Sie Angestellte in ostdeutschen Schlössern nach ihren Arbeitsbedingungen fragen, erzählen sie häufig von 1-Euro-Jobs, Armut, Zwangsverpflichtungen und Hoffnungslosigkeit.
Gold und Armut.

.

.